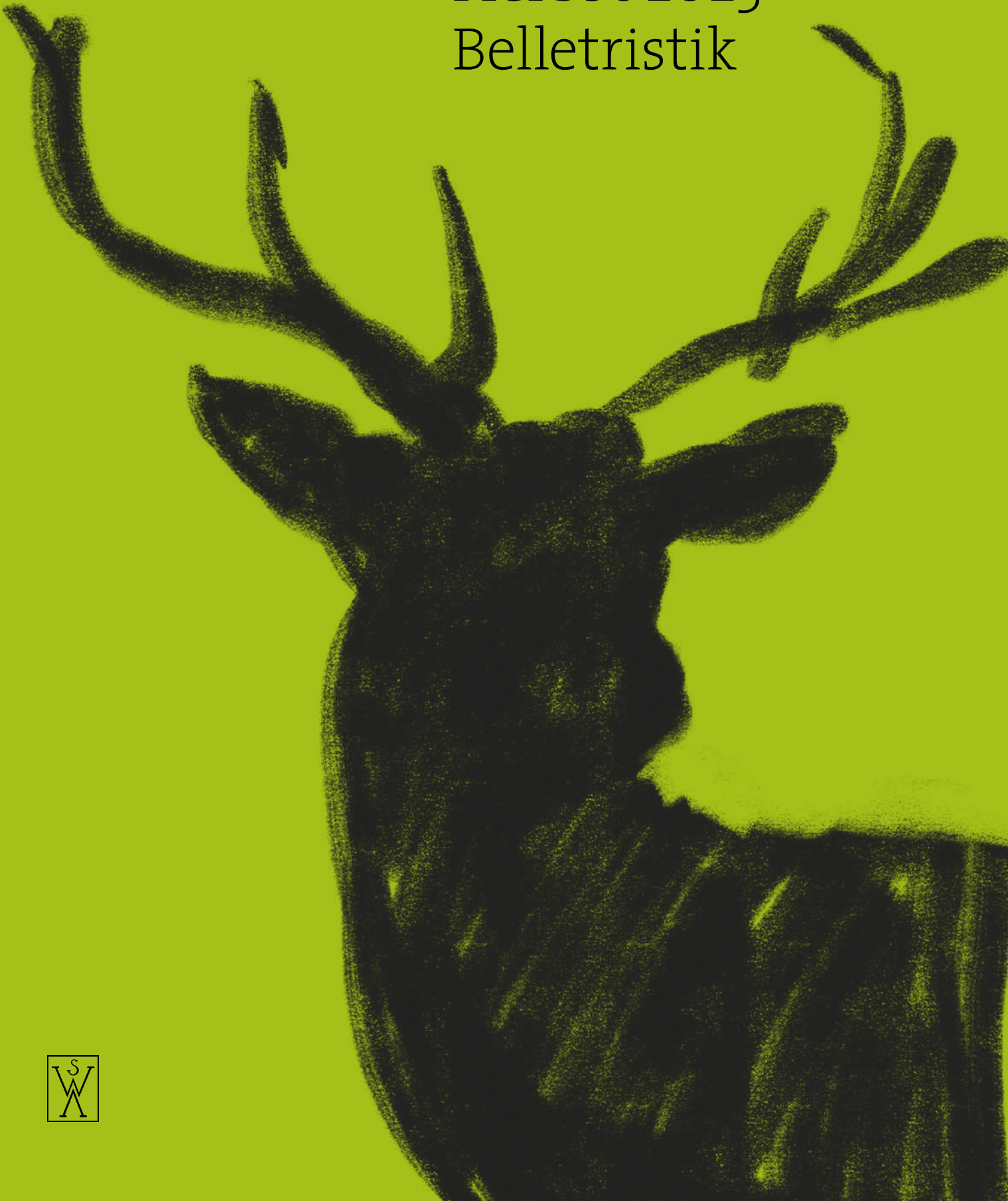


»» WALLSTEIN

Herbst 2023
Belletristik





Der Bestseller aus den Niederlanden:
melancholisch, spannend und hochemotional!

© Carla Kogelman



Lot Vekemans Der Verschwundene Roman

Unbeholfen hatten sie sich auf dem Flughafen die Hand gegeben, Simon und sein Neffe. Ein unsicherer und schüchterner Junge, mit sehr langen Armen und gerade erst beginnendem Bartwuchs. Seine verzweifelte Mutter hatte nach Jahren des Schweigens plötzlich bei ihrem nach Calgary / Kanada ausgewanderten Bruder angerufen und ihn gedrängt, den Jungen »für eine Weile« bei sich aufzunehmen. Simons gemurmeltes »Soll er doch kommen« erweist sich bald als Fehler.

Simon verliert mit der Aufnahme des Neffens seine liebgewonnene Unabhängigkeit. Es dauert nicht lange, bis die Dinge zwischen den beiden schief laufen. Er ist genervt von dem Jungen, der lieber fernsieht, Pizza bestellt und jammert, er wolle in die Rocky Mountains. In einem Anfall von Nachsicht gibt Simon nach: ein Tagesausflug also.

In einem Fast-Food-Restaurant treffen sie auf zwei begeisterte Bergwanderer: Vater und Sohn. Sie nehmen den Jungen mit auf eine Tagestour, während Simon zurückbleibt und wartet. Von der Wanderung kehren die drei mit tollen Geschichten zurück. Und nicht nur das: Sie sind auf den Geschmack gekommen und wollen das kommende Wochenende in den Bergen verbringen. Das Abendessen endet mit einem Streit und einer bodenlosen Demütigung für Simon. Am nächsten Morgen ist das Rocky-Trio spurlos verschwunden; sie haben ausgecheckt, ohne eine Nachricht zu hinterlassen.

Wie in ihren Theaterstücken gibt Lot Vekemans auch in ihrem zweiten Roman Einblick in die dunklen Räume der menschlichen Seele, indem sie nach den verborgenen Beweggründen für unser tägliches Tun sucht.

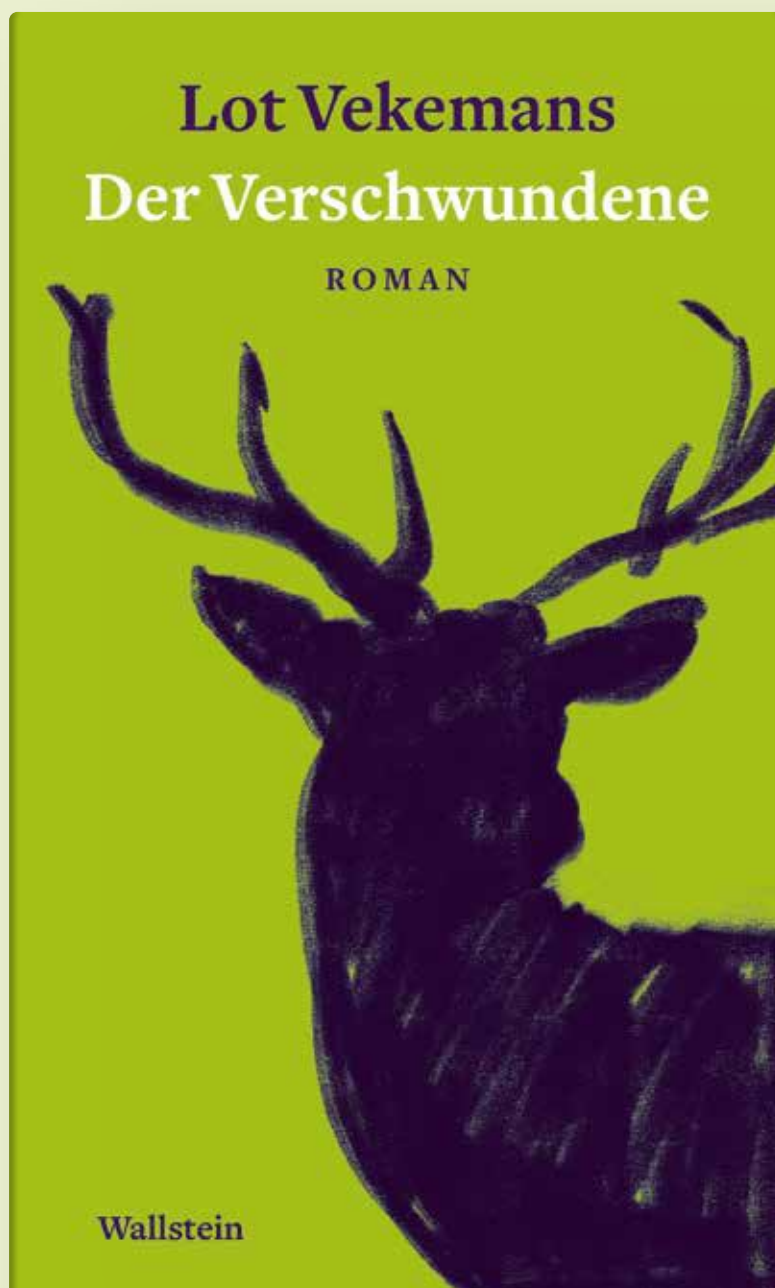
LOT VEKEMANS
geb. 1965, studierte Geographie, später an der Schriftsteller-Akademie Colofon in Amsterdam. Seit 1995 schreibt sie Theaterstücke. Ihre Werke wurden in zweiundzwanzig Sprachen übersetzt und in über fünfunddreißig Ländern aufgeführt. Ihr preisgekröntes Stück »Venom« ist seit 2009 auf einer internationalen Tournee mit über achtzig Aufführungen weltweit. Sie ist die meistgespielte niederländische Dramatikerin im Ausland. Ihr Debütroman »Ein Brautkleid aus Warschau« wurde für den Anton-Wachter-Preis nominiert. »Der Verschwundene« ist ihr zweiter Roman.

Lot Vekemans
Ein Brautkleid aus Warschau
Roman

€ 19,90 (D); € 20,50 (A)
ISBN 978-3-8353-1601-0



 NetGalley



Zur digitalen Leseprobe

**Gastland
Niederlande
und Flandern
im Frühjahr 2024
auf der Leipziger
Buchmesse**

Lot Vekemans
Der Verschwundene
Roman

Aus dem Niederländischen
von Andrea Kluitmann

ca. 208 S., geb., Schutzumschlag

ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)

ISBN 978-3-8353-5534-7

auch als E-Book

August WG 1112

»Die Dramatikerin Lot Vekemans ist eine Meisterin der Dialoge (...). Ein erbarmungsloses Familiendrama, das sowohl spannend als auch bewegend ist.«

Katja de Bruijn, VPRO gids



»Wajsbrot spielt virtuos mit literarischen Formen, lotet die unbestimmten Ängste des Unterbewusstseins aus.«

Barbara von Machui, Wiener Zeitung

© privat



Cécile Wajsbrot

Mémorial

Roman

Was ist ein Herkunftsort? Was bedeutet überhaupt ›Herkunft‹? Was bedeutet es, ein Erbe anzutreten, wenn die Vergangenheit verstummt? Was verbindet Generationen, wenn das Schweigen herrscht?

Eine junge Frau steht auf einem Bahnsteig und wartet auf ihren verspäteten Zug. Sie will nach Osten reisen, nach Polen, in jene Stadt, die ihre Großeltern mit ihrem Vater einst verlassen hatten. Sie begibt sich auf die Suche nach der Vergangenheit, als das Gedächtnis des Vaters und die Erinnerung an Vergangenes allmählich verblasen, mit dem Ziel, eine Antwort zu finden – doch worauf? Mehrere Stimmen begleiten sie auf ihrer Reise: Stimmen aus der Vergangenheit, aus ihrem Inneren, aus dem Unbekannten?

Über diese Geschichte fliegt die mysteriöse Figur der Schneeeule ...

CÉCILE WAJSBROT

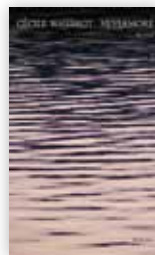
geb. 1954, lebt als Romanautorin, Essayistin und Übersetzerin aus dem Englischen und Deutschen in Paris und Berlin. Sie schreibt auch Hörspiele, die in Frankreich sowie in Deutschland gesendet werden.

2007 war sie Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD. Sie ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie der Akademie der Künste in Berlin. 2014 erhielt sie den Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis, 2016 den Prix de l'Académie de Berlin.



Cécile Wajsbrot
Zerstörung
Roman

€ 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-3610-0



Cécile Wajsbrot
Nevermore
Roman

€ 22,- (D); € 22,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5069-4



Preis der Leipziger
Buchmesse 2022
für die Übersetzung
von Anne Weber



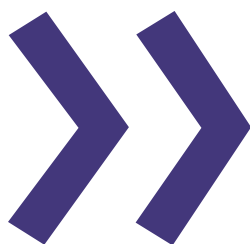
Cécile Wajsbrot
Mémorial
Roman

Aus dem Französischen
von Holger Fock
und Sabine Müller

ca. 200 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5528-6
auch als E-Book
August WG 1112

*»In den ersten Lebensjahren kann man ja kaum anders,
als diejenigen zu lieben, die um einen sind, man ist gezwungen,
sie zu akzeptieren –, es war nur, dass mein Leben und ihr Leben,
ihre Unbeweglichkeit und mein Bewegungsdrang, unvereinbar
waren, dass die statische Anziehungskraft, die sie ausübten,
gefährlich, tödlich war, dass man ihr entgehen, sich von ihr
losreißen musste.«*

Aus »Mémorial«



Ein unterhaltsamer Roman über den Philosophen Immanuel Kant und die Abgründe der Aufklärung.

© Julia Ochs



Felix Heidenreich Der Diener des Philosophen Roman

Als der ehemalige Soldat Martin Lampe in den Dienst des jungen Philosophen Immanuel Kant tritt, beginnt ein Kampf zwischen Herr und Knecht. Lampe entwickelt eine eigenwillige Form des subtilen Widerstands: Nach außen gibt er den Trottel, doch in Wirklichkeit versucht er mit hinterhältigen Mitteln den Meisterphilosophen vorzuführen und treibt ihn allmählich in den Wahn. Schon bald werden der Diener Lampe und sein Herr zu einem skurrilen, stadtbekannten Paar.

Doch auch Kants guter Freund Ehregott Wasianski, der später als erster Biograph Kants berühmt werden wird, hat seine Pläne. Diese zielen vor allem darauf ab, die Gefahr einer Verheiratung Kants abzuwehren, denn dies würde das Ende der genialischen Arbeit Kants bedeuten.

Der Autor inszeniert ein Verwirrspiel, bei dem historische verbürgte Fakten und intertextuelle Überblendungen ineinander übergehen. Und so liefert dieser Roman nicht nur Unterhaltung, sondern zugleich einen philosophisch informierten Blick in die Abgründe der Aufklärung.

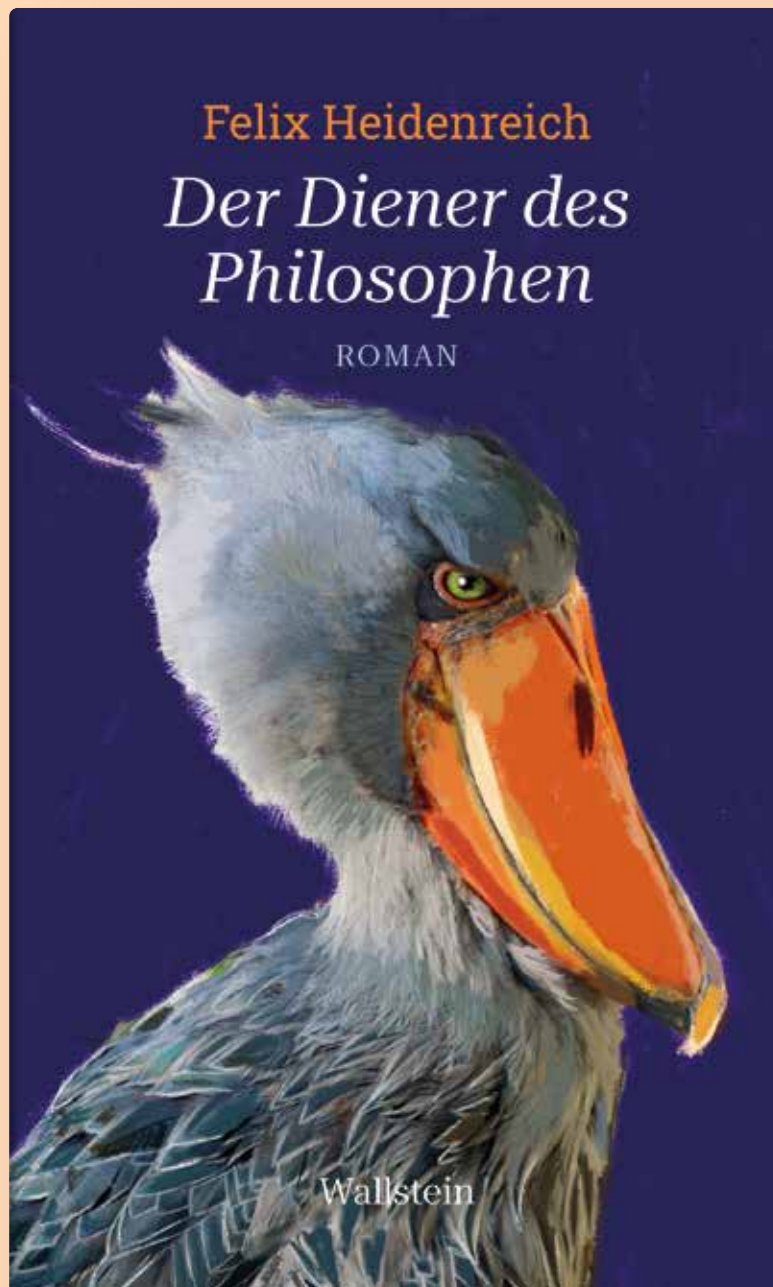
FELIX HEIDENREICH

ist Philosoph und Politikwissenschaftler und lehrt an der Universität Stuttgart. Zudem ist er wissenschaftlicher Koordinator am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung der Universität Stuttgart. Heidenreich publizierte zur politischen Theorie, zur Kulturtheorie und Kulturpolitik. »Der Diener des Philosophen« ist sein zweiter Roman.



Felix Heidenreich
Ich erinnere mich noch
Roman

€ 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-5298-8



Zur digitalen Leseprobe

Felix Heidenreich
Der Diener des Philosophen
Roman

ca. 152 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5530-9
auch als E-Book
August WG 1112

*»Eine solch erinnerungsfähige Stimme,
die niemals sentimental wird, hat man
seit Uwe Timm nicht mehr gehört. (...)
Die Gegenwartsliteratur ist um eine
Stimme reicher geworden.«*

Markus Steinmayr, der Freitag



»Fragte man mich nach der Herkunft,
ich sagte: Ich komme von Schubert,
Cave, Cohen und so weiter ...«

© Johannes Puch



Anna Baar

He, holde Kunst!

Streifzüge und Randnotizen

Anna Baar erzählt von Menschen und Werken, die ihre ästhetische Welterschließung auf unterschiedlichste Weise beeinflusst haben. »He, holde Kunst!« versammelt Randnotizen und literarische Beiträge zu Gesehenem, Gehörtem und Gelesenem, Anekdoten mitunter kurioser Begegnungen auf ihren Streifzügen durch Rummelplätze, Kinosäle, Bedürfnisanstalten, Spelunken, Museen, Konzertarenen und Opernhäuser, Überlegungen zu Rezeption und Kritik und Nachrufe auf frühe Wegbegleiter. Dabei verzichtet sie auf gängige Bewertungen, stellt Berühmtheiten wie Patti Smith, Peter Handke, David Bowie, J.M. Simmel, Mozart oder Hannibal Lecter bedenkenlos zu scheinbar Unscheinbaren – und sich selbst gleich dazu. Was sie bei den anderen findet, verknüpft sie mit Persönlichem, erzählt von Ablenkungen und Umschweifen auf dem eigenen Weg, vom Wundernehmen und Stutzen, etwa der lieben Not mit Galeriebesuchen, tröstlichen Moritaten und schweigsamen Geliebten, die aus Liedern sprechen. Kunst nicht als das, was scheint, sondern was in uns anklingt ...

ANNA BAAR

geb. 1973 in Zagreb. Kindheit und Jugend in Wien, Klagenfurt und auf der dalmatinischen Insel Brač. Ihre Romane und Erzählungen wurden vielfach ausgezeichnet. Zuletzt erschien der Erzählungsband »Divân mit Schonbezug«. 2022 erhielt Anna Baar den **Großen Österreichischen Staatspreis**.

**Großer
Österreichischer
Staatspreis
2022**



Anna Baar
Divân mit Schonbezug
Erzählungen

€ 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-5194-3



Anna Baar
Nil
Roman

€ 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-3947-7



Anna Baar
Die Farbe des Granatapfels
Roman

19,90 € (D); 20,50 € (A)
ISBN 978-3-8353-1765-9



Anna Baar
He, holde Kunst!
Streifzüge und Randnotizen
ca. 152 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-5527-9
auch als E-Book
September WG 1117

*»Anna Baars Mischung aus Klugheit
und sprachlichem Können ist umwerfend.«*

Peter Pisa, Kurier



Aus dem dünnen Spalt zwischen der Einsamkeit des Übungsraums und der Anonymität der Orchesterreihen erscheinen Fantasien, Beobachtungen, gesellschaftliche Aphorismen.

© Boaz Arad



Ofer Waldman **Singularkollektiv** Erzählungen

Das könnt ihr euch nicht vorstellen. Den Rausch, die Angst, den Herzschlag, den Atem, das Gefühl, die Hitze. Mit diesen Worten taucht »Singularkollektiv« in eine Welt, die jenseits des Glamours liegt, der gewöhnlich mit klassischer Musik verbunden wird. Eine Welt unter der dünnen Schicht von Frack und Fliege, in der das Orchester einer weiten Steppe gleicht, einem bahnhofslosen Ort. Wo es nach Blech und Öl, Holz und Schweiß riecht. Aus dem dünnen Spalt zwischen der Einsamkeit des Übungsraums und der Anonymität der Orchesterreihen, zwischen Musikbeamtentum und brotloser Kunst, dringen Fantasien, Beobachtungen, gesellschaftliche Aphorismen nach außen. Die Geigerin, die so tut, als ob sie spielt und ihre Stille Kunst feiert, der abgelehnte Posaunist, der um die Gunst eines neuen Generalmusikdirektors bangt. Der schlechte Cellist, der an seinem Cello wie ein Schiffbrüchiger hängt, der verspätete Geiger, auf den nicht gewartet wird. Die Scheinrealität einer Generalprobe. Die ungewöhnlichen Instrumente, die es in den Orchesterkanon nicht geschafft haben. Figuren und Momente, die der Orchesterwelt entstammen und sich als Kommentare auf das Leben lesen.

OFER WALDMAN

wurde 1979 in Jerusalem geboren. Seit 1999 lebt er in Berlin, wo er ein Orchestermusikerdiplom als Hornist absolvierte. Er spielte u. a. im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, an der Neuen Israelischen Oper und beim Israel Philharmonic Orchestra. Später wurde Ofer Waldman an der Hebräischen Universität Jerusalem (Geschichtswissenschaft) sowie an der Freien Universität Berlin (Germanistik) promoviert. Seit 2015 ist er als freier Autor tätig, hauptsächlich für deutsche Rundfunkanstalten. 2021 wurde er mit dem Deutschen Hörspielpreis der ARD ausgezeichnet.



Zur digitalen Leseprobe

Ofer Waldman
Singular Kollektiv
Erzählungen

ca. 152 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5536-1
auch als E-Book
September WG 1112

*»Das Pendant zur Anonymität, wie das Leben eines Orchester-
musikers aufs Schärfste offenbart, ist die Einsamkeit.
Die Einsamkeit des einzelnen Spielers, dessen Augen das
Notenmaterial verfolgen bis sie auf das kleine Wort ›Solo‹
stoßen, was an sich auf Italienisch ja nichts anderes
bedeutet als – allein.«*

Aus »Singular Kollektiv«



In Aleš Šteger Erzählungen hallen die antiken griechischen Mythen durch die modernen Schicksale.

© Manica Kranjec



Aleš Šteger Das Lachen der Götter Erzählungen

Prometheus ist bei Šteger ein Bergarbeiter, der einen verlassenen Tunnel aushebt und Fürchterliches zutage fördert. Auch von Narziss, Orpheus, Medusa, Ikarus erfahren wir sehr heutige Geschichten. Barisha aus Istanbul etwa entführt ihre minderjährige Tochter, um sie vor ihrem ehemaligen Partner zu retten, der sie schon als Braut verkauft hat. Sie soll einmal ein besseres Leben haben – es ist eine moderne Geschichte der Entführung Europas.

Die alten Griechen wussten, dass das Schicksal des Menschen vorbestimmt und unausweichlich ist. Sind die Götter nur ein verkleinertes, fernes Abbild unserer Schwächen? Oder sind wir Menschen ein blasses Abbild von ihnen? Wenn die Götter uns verfolgen, uns in ihre Fallen locken, wenn sie uns etwas zuflüstern, uns mit allerlei Tricks verführen, wenn sie uns schließlich verlassen und wir allein zurückbleiben, traurig vielleicht, verzweifelt und um alles gebracht – welchen Ausdruck erkennen wir dann in ihren göttlichen Gesichtern? Denn wir Menschen, in den Momenten des größten menschlichen Glücks oder Unglücks, lesen ihre Mimik immer ganz deutlich: Liegt ein gnädiges göttliches Lächeln im Antlitz der Götter? Ist es ein nachsichtiges Lachen? Offener Spott über unser Unglück? Gar ein grausames Krächzen? Oder erkennen wir nur ein trauriges Schweigen als die grausamste und womöglich charakteristischste Form des göttlichen Lachens?

Aleš Šteger erzählt eindringlich und mit großem erzählerischen Atem von Leidenschaften, von Sehnsüchten, Wünschen und Traumata.

ALEŠ ŠTEGER

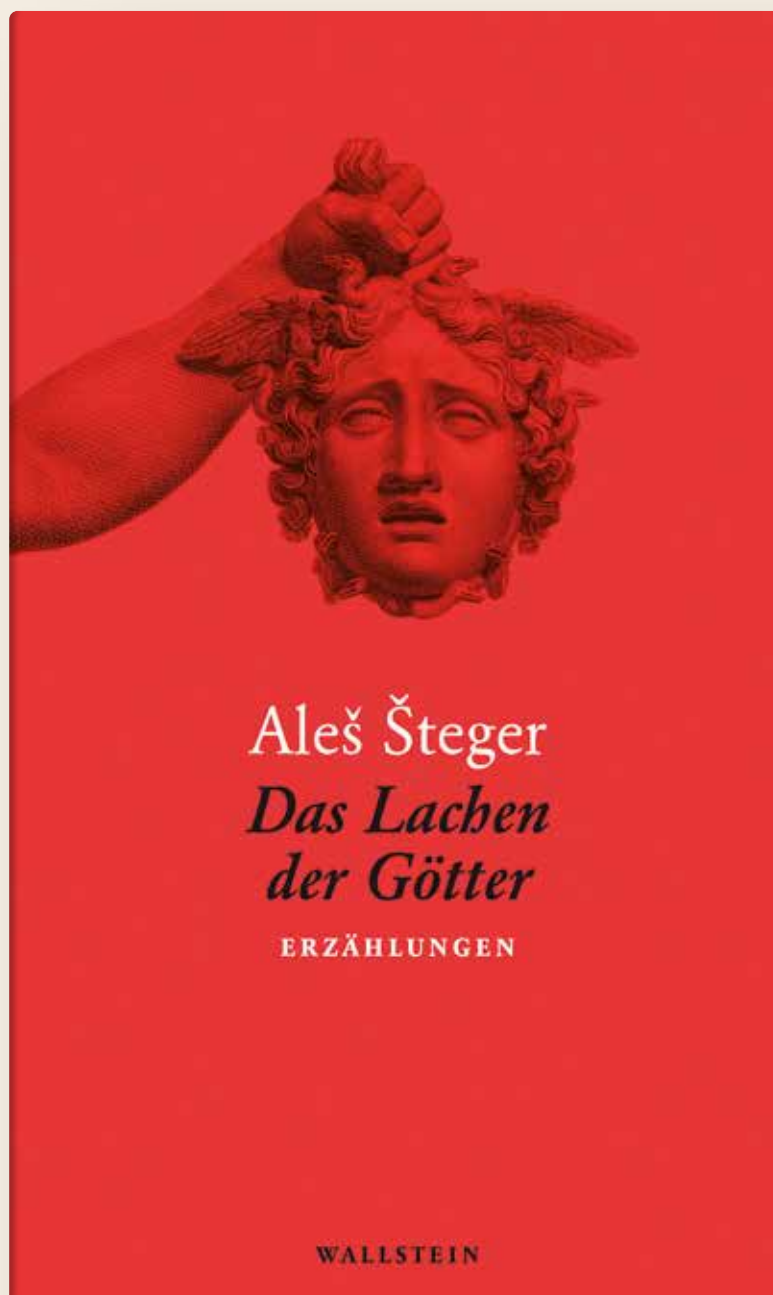
geb. 1973, ist der bekannteste slowenische Autor seiner Generation und lebt in Ljubljana. Er studierte Vergleichende Literaturwissenschaften und Germanistik in Ljubljana und debütierte 1995 mit einem Lyrikband. Darauf folgten weitere Gedichtbände, Romane und Essays, seine Werke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Aleš Šteger ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Zuletzt erschienen: Atemprotokolle, Gedichte (2023); Neverend, Roman (2022)



Aleš Šteger
Atemprotokolle
Gedichte
€ 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-5354-1



Aleš Šteger
Neverend
Roman
€ 26,- (D); € 26,80 (A)
ISBN 978-3-8353-5006-9



SLOWENIEN

EHRENGAST DER
FRANKFURTER BUCHMESSE 2023

WABEN DER WORTE

Mehr Literatur aus
Slowenien in
»die horen«, Bd. 291

Die Wilden und
die Eleganten
**Neue Literatur
aus Slowenien**

Siehe Rückseite dieser Vorschau



Zur digitalen Leseprobe

Aleš Šteger
Das Lachen der Götter
Erzählungen

Aus dem Slowenischen
von Matthias Göritz

ca. 192 S., geb., Schutzumschlag

ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)

ISBN 978-3-8353-5554-5

auch als E-Book

September

WG 1112

*»Aleš Šteger erzählt mit einer Kraft,
die es auszuhalten gilt, voller Poesie,
voller Fragen und Weisheit.«*

Katrin Schumacher, mdr



Dreizehn Erzählungen Mojca Kumerdejs, in denen sie die Innenwelt ihrer Figuren an die Oberfläche bringt.

© Joze Suhadolnik



Mojca Kumerdej Unter die Oberfläche Erzählungen

Unter den Oberflächen lauern mitunter dunkle, beängstigende Dinge – wie etwa bei der Frau, die nach außen hin den Schein der ihre kleine Tochter liebenden Mutter aufrechterhält, sich im Innern aber nach ihrem selbstbestimmteren Leben vor der Geburt zurücksehnt und dann nicht einschreitet, als sich eine Katastrophe anbahnt. Oder bei der Frau, die nur dann selbst glücklich sein kann, wenn es ihrer Freundin schlecht geht.

Mit feinem psychologischen Gespür schildert Mojca Kumerdej die Innenwelt ihrer Figuren, die Beweggründe für ihr Verhalten – auch wenn das Bewusstsein seinen Sitz mitunter schon nicht mehr in einem Körper hat, sondern sich dieses in einer frisch transplantierten Leber zu befinden scheint. In ihren brillant geschriebenen Erzählungen offenbart sie uns die Schrecken und Träume ihrer Figuren, die sie auch immer mit intelligentem Humor begleitet.

MOJCA KUMERDEJ, geb. 1964, ist eine slowenische Autorin, Philosophin und Journalistin. Nach ihrem Studium der Philosophie und Kulturosoziologie an der Universität von Ljubljana debütierte sie mit einem Roman, darauf folgten zwei Bände mit Erzählungen, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. Für ihren zweiten Roman »Kronosova žetev« (Chronos erntet; Wallstein, 2019) erhielt sie den renommierten Prešeren Fund Award.



Mojca Kumerdej
Chronos erntet
Roman

€ 28,- (D); € 28,80 (A)
ISBN 978-3-8353-3442-7



SLOWENIEN

EHRENGAST DER
FRANKFURTER BUCHMESSE 2023

WABEN DER WORTE

Mehr Literatur aus
Slowenien in
»die horen«, Bd. 291

Die Wilden und
die Eleganten
**Neue Literatur
aus Slowenien**

Siehe Rückseite dieser Vorschau

Mojca Kumerdej
Unter die Oberfläche
Erzählungen

Aus dem Slowenischen
von Erwin Köstler
und Liza Linde

ca. 224 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 23,- (D); € 23,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5476-0
September WG 112

*»Früher einmal habe ich mich lustig gemacht
über die Aussage, dass die Hoffnung zuletzt stirbt.
Nein, bei solchen Aussagen habe ich die Neunmalklugen
in die Schranken gewiesen – die Hoffnung stirbt als
Vorletztes, ganz zuletzt, nach der Hoffnung,
stirbt noch der Hoffende.«*

Mojca Kumerdej, Der Lebermann



Aus Anlass des 50. Todestages: Das biographische Porträt der Dichterin und Erzählerin Christine Lavant. Auszüge aus ihrem Briefwechsel mit dem Geliebten Werner Berg machen den Band zu einer literarischen Sensation.

© privat



Christine Lavant

»Ich bin maßlos in allem«

Biographisches

Christine Lavants Eigenart und Stärke als Lyrikerin und als Erzählerin ist ihr unbestechlicher Blick auf diejenigen, mit denen das Schicksal es weniger gut gemeint hat. Es ist ihre eigene Welt, über die sie schreibt. So ist sie im Werk präsent, doch es fehlt eine Biographie. Aus Anlass des 50. Todestages erscheint nun ein biographisches Porträt der Dichterin mit literarischem Anspruch. Zwei Drittel der Texte in diesem Buch stammen von Christine Lavant selbst – und sind bisher unveröffentlicht. Aus Briefauszügen an ihre wechselnden Vertrauten entsteht eine authentische Lebenserzählung, die eingepasst ist in ein schillerndes Mosaik aus Texten und Dokumenten, Zeitungsberichten und Rezensionen, ihrer Krankenakte aus der Psychiatrie, literarischen Würdigungen sowie der kenntnisreichen Kommentierung des Lavant-Herausgebers Klaus Amann. Das Buch ermöglicht völlig neue Einblicke in Christine Lavants Leben und Denken. Dazu bilden die hier erstmals veröffentlichten Auszüge aus dem Briefwechsel zwischen Christine Lavant und ihrem Geliebten, dem Künstler Werner Berg, das einzigartige Herzstück. Zahlreiche zeitgenössische Fotografien, Zeichnungen und Gemälde, darunter erstmals sämtliche Porträts, die Werner Berg von Christine Lavant geschaffen hat, zeigen sie und ihre Welt.

CHRISTINE LAVANT (1915 – 1973)

geb. als Christine Thonhauser in St. Stefan im Lavanttal (Kärnten) als neuntes Kind eines Bergmanns, war Lyrikerin und Erzählerin. Ihre Schulbildung musste sie aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. Jahrzehntlang bestritt sie den Lebensunterhalt für sich und ihren Mann als Strickerin. Ihr Werk wurde u. a. mit dem Georg-Trakl-Preis (1954 und 1964) und dem Großen Österreichischen Staatspreis (1970) ausgezeichnet. Ihre Werkausgabe erschien im Wallstein Verlag.

DER HERAUSGEBER

Klaus Amann, bis 2014 Professor für Neuere Deutsche Literatur, Gründer und langjähriger Leiter des Robert-Musil-Instituts für Literaturforschung der Universität Klagenfurt sowie des Kärntner Literaturarchivs. Zahlreiche Buchpublikationen und Aufsätze, Mitherausgeber u. a. der Gesamtausgaben von Robert Musil und Christine Lavant.



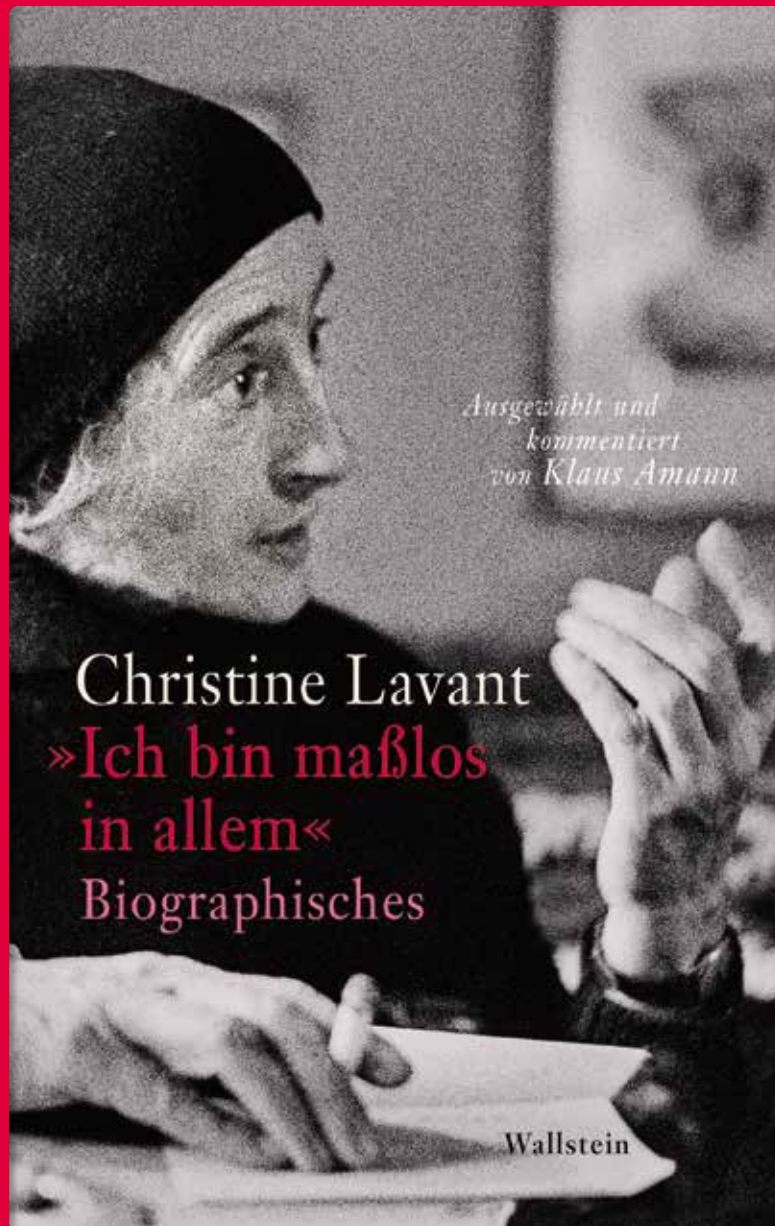
Christine Lavant
Aufzeichnungen aus
dem Irrenhaus
€ 19,- (D); € 19,60 (A)
ISBN 978-3-8353-1967-7



Christine Lavant
Das Wechselbälgchen
Erzählung
€ 19,- (D); € 19,60 (A)
ISBN 978-3-8353-1147-3



Christine Lavant
Das Kind
€ 19,- (D); € 19,60 (A)
ISBN 978-3-8353-1672-0



50.
Todestag
am 7. Juni
2023

Christine Lavant
»Ich bin maßlos in allem«
Biographisches

Ausgewählt und kommentiert
von Klaus Amann

ca. 416 S., ca. 60 z. T. farbige
Abb., geb., Schutzumschlag
ca. € 34,- (D); € 35,- (A)
ISBN 978-3-8353-5532-3
August WG 1112

*»Ihr Eigensinn und ihre Singularität stellen
Christine Lavant in eine Reihe mit Sappho,
Günderode, Droste und Lasker-Schüler.«*

Deutschlandradio Kultur



**Erstveröffentlichung aus dem Nachlass!
Georg Hermanns letzter Roman schildert das
Schicksal einer deutsch-jüdischen Familie
unter dem Nationalsozialismus.**

© John Craig Sharples



Georg Hermann Die daheim blieben Roman

Berlin Anfang 1933, wenige Tage nach dem Reichstagsbrand: im Hause des jüdischen Papiergroßhändlers Heinrich Simon kommt die ganze großbürgerliche Familie zusammen, um das 75-jährige Firmenjubiläum zu begehen. Doch während vorne in den Salons die Gäste feiern, diskutiert man im Hinterzimmer die Dringlichkeit der Emigration. Denn die Lage im Land wird immer bedrohlicher, die ersten Großkunden ziehen sich zurück, auf der Straße marschieren SA-Trupps und Gerüchte über Verhaftungswellen machen die Runde: »Ahnten die wirklich noch nicht, was hier gespielt werden sollte?« Und dann muss es plötzlich ganz schnell gehen ...

In seinem letzten Roman fängt Georg Hermann humorvoll, empathisch und mit klarem Blick die Verunsicherungen in einer deutsch-jüdischen Familie vor dem Hintergrund des beginnenden nationalsozialistischen Terrors ein. Ursprünglich vierteilig angelegt, konnte Hermann nur zwei Teile des Romans beenden, die zu Lebzeiten unveröffentlicht blieben und hier erstmals publiziert werden.

DER HERAUSGEBER

Christian Klein, geb. 1974, Akademischer Rat für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal.

Veröffentlichungen u. a.: Kultbücher. Theoretische Zugänge und exemplarische Analysen (2014), Ernst Glaeser: Jahrgang 1902 (Hg., 2013).

MIT EINEM NACHWORT VON

Godela Weiss-Sussex, geb. 1962, ist Germanistin und Reader am Institute of Modern Languages Research, School of Advanced Study, University of London. Ihre Forschungsschwerpunkte sind deutsch-jüdische Literatur und Kultur des 20./21. Jahrhunderts, weibliches Schreiben, Translingualismus in der Literatur, Literatur der Metropolen.

GEORG HERMANN (1871–1943)

war einer der meistgelesenen und produktivsten Autoren seiner Zeit. Berühmtheit erlangte er durch seine Berliner Familien- und Gesellschaftsromane »Jettchen Gebert« (1906) und »Henriette Jacoby« (1908). Als »jüdischer Fontane« gefeiert, etablierte er sich schnell im Literaturbetrieb seiner Zeit. In seinen Essays kritisierte er später immer wieder die politischen Entwicklungen der Weimarer Republik. Er floh 1933 ins niederländische Exil, wurde verhaftet, deportiert und in Auschwitz ermordet.



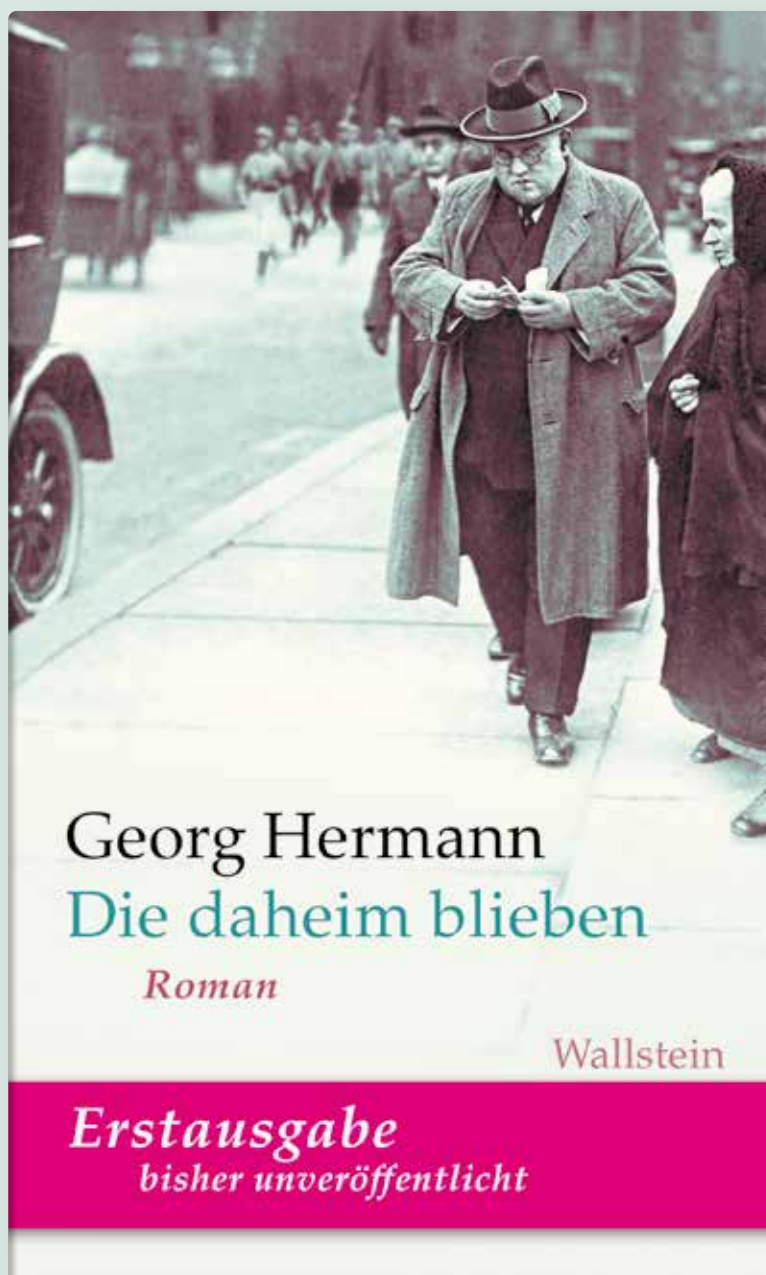
Georg Hermann
Jettchen Gebert
Roman

€ 32,- (D); € 32,90 (A)
ISBN 978-3-8353-5221-6



Georg Hermann
Henriette Jacoby
Roman

€ 28,- (D); € 28,80 (A)
ISBN 978-3-8353-5220-9



**Erstausgabe
des bisher
unveröffentlichten
Romans**

Georg Hermann
Die daheim blieben
Roman

Herausgegeben von Christian Klein
mit einem Nachwort von
Godela Weiss-Sussex

Georg Hermann.
Werke in Einzelbänden.
Herausgegeben von Christian Klein

ca. 424 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 34,- (D); € 35,- (A)
ISBN 978-3-8353-5445-6
auch als E-Book
Oktober WG 1111

Prolit Fortsetzungsnummer: 99822

**»Georg Hermann war immer beides: erinnernd
und bewahrend auf der einen Seite, progressiv
und Neuem gegenüber aufgeschlossen
auf der anderen.«**

Tobias Schwartz, Der Tagesspiegel



**Eine literarische Bestandsaufnahme von Galizien 1942 / 43.
In einer Sprache, die um Angemessenheit ringt – in einer Weise,
die in der polnischen Literatur ihresgleichen sucht.**



Leopold Buczkowski
Der schwarze Bach
Roman

Herausgegeben von Ewa Czerwiakowski,
Sascha Feuchert und Lothar Quinkenstein

Aus dem Polnischen übersetzt und mit einem
Nachwort versehen von Katarzyna Śliwińska

Bibliothek der polnischen Holocaustliteratur, Bd. 4.

ca. 300 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 28,- (D); € 28,80 (A)
ISBN 978-3-8353-5426-5
September WG 1112

Prolit Fortsetzungsnummer: 99829

Leopold Buczkowski **Der schwarze Bach** Roman

Der deutsch besetzte »Distrikt Galizien« auf dem Höhepunkt der Shoah. Eine Handvoll Überlebender irrt durch die Wälder nahe eines fiktiven Shtetls – sucht nach Verstecken, flieht vor Erpressung, Denunziation, Plünderung und letztlich Ermordung. Immer bedrohlicher wird auch die Lage der nichtjüdischen Bevölkerung: Terror der Besatzungsmacht, Verschleppung zur Zwangsarbeit, Partisanenkrieg und offen ausbrechende zwischenethnische Konflikte. Im täglichen Kampf ums Überleben ist keine Strategie verlässlich – auch nicht der bewaffnete Widerstand, der die Romanfiguren vor fundamentale ethische Fragen stellt.

Buczkowski transponiert das Grauen und das Chaos von Krieg und Shoah in eine Prosa von erstaunlicher sprachlicher Intensität. Durch eine nichtlineare, polyphone Erzählstruktur, einen verknüpften, zuweilen schroffen Sprachduktus sowie den bewussten Wechsel von naturalistischer Präzision und märchenhafter Stilisierung entsteht eine vielschichtige Textlandschaft, in der die Geschichte einer vernichteten multiethnischen Region widerhallt.

LEOPOLD BUCZKOWSKI (1905–1989)

studierte polnische Philologie und Kunst. 1944 Flucht nach Warschau. Sein Prosadebüt »Unwegsames Gelände« (publiziert 1947) brachte ihm die Anerkennung der Kritik. Durchbruch 1954 mit dem Roman »Der schwarze Bach«, der als einer der bedeutendsten Texte der polnischen Literatur über die Vernichtung der jüdischen Bevölkerung im besetzten Polen gilt. 1957 folgte »Der dorische Kreuzgang« (Roman), 1959 »Junger Dichter im Schloss« (Erzählungen).

HERAUSGEGEBEN VON

Ewa Czerwiakowski, freie Publizistin und Übersetzerin.

Sascha Feuchert, Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Gießen und dort Leiter der Arbeitsstelle Holocaustliteratur.

Lothar Quinkenstein, Übersetzer aus dem Polnischen, Schriftsteller und Hochschullehrer.



Bd. 1: Bogdan Wojdowski
Brot für die Toten
Roman
€ 26,- (D); € 26,80 (A)
ISBN 978-3-8353-3817-3



Bd. 2: Bogdan Wojdowski
**Ein kleines Menschlein,
ein stummes Vögelchen,
ein Käfig und die Welt**
Erzählungen
€ 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-5056-4



Bd. 3: Henryk Grynberg
Kinder Zions
Dokumentarische Erzählung
€ 24,- (D); € 24,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5282-7

**Zum 80. Todestag des dänischen Nobelpreisträgers von 1917
Henrik Pontoppidan: seine ironischen Erzählungen und
Reisereportagen.**



Henrik Pontoppidan Kaum ein Tag ohne Spektakel Erzählungen und Feuilletons

Es ist höchste Zeit, mit Henrik Pontoppidan einen hierzulande fast vergessenen Klassiker der Moderne (wieder) zu entdecken. Der Band »Kaum ein Tag ohne Spektakel« versammelt zwölf Erzählungen und acht Feuilletons, die die thematische Bandbreite und die stilistische Spannweite dieses bedeutendsten Vertreters des dänischen Realismus abbilden.

Es sind Geschichten, Kritiken, Kolumnen und Reportagen, die sich in einem Spannungsfeld zwischen Romantik und Modernität bewegen. Pontoppidan erzählt vom Leben auf dem Land und in der Großstadt Kopenhagen ebenso wie vom Zusammenstoß dieser beiden Lebenswelten. Er schreibt über existenzielle Krisen, politische Gegensätze und Randexistenzen, aber er liefert auch großartige Reisereportagen – unter anderem aus dem kaiserlichen Berlin – und befasst sich ausgesprochen ironisch mit ganz alltäglichen Dingen wie dem Zustand der dänischen Gaststätten, Hotels und Gasthöfe.

HENRIK PONTOPPIDAN (1857 – 1943)

wuchs als Pastorensohn in Ostjütland auf. Nach einem abgebrochenen Ingenieursstudium arbeitete er als Heimvolkshochschullehrer und Journalist. 1881 begann er, Erzählungen zu veröffentlichen. Seine Hauptwerke sind die Romane »Das gelobte Land«, »Hans im Glück« und »Totenreich«.

HERAUSGEGEBEN VON

Marlene Hastenplug, seit 1997 als Dänisch-Lektorin an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. tätig. Seit 2011 arbeitet sie mit der Henrik Pontoppidan-Gesellschaft zusammen, auf deren Webseite die Übersetzungen ihrer Studierenden veröffentlicht werden. Mit Ulrich Sonnenberg organisiert sie regelmäßige Übersetzungs-Workshops zur Nachwuchsförderung.

Ulrich Sonnenberg, freier Übersetzer und Herausgeber aus dem Dänischen und Norwegischen in Frankfurt a.M. Neben Werken von Hans Christian Andersen, Herman Bang, Knut Hamsun und Johannes V. Jensen übersetzt er zeitgenössische Autoren wie Carsten Jensen, Erika Fatland, Karl Ove Knausgård und Knud Romer. 2013 erhielt er den Übersetzerpreis des Staatlichen Dänischen Kunstrats.

Nils Gunder Hansen, Professor am Institut für Kulturwissenschaft und Leiter des Pontoppidan Centers der Süddänischen Universität.



Henrik Pontoppidan
Kaum ein Tag ohne Spektakel
Erzählungen und Feuilletons

Herausgegeben von Marlene Hastenplug
und Ulrich Sonnenberg

Mit einem Nachwort von Nils Gunder Hansen

Aus dem Dänischen übersetzt von Teilnehmenden
des Pontoppidan-Übersetzungs-Seminars der
Goethe-Universität Frankfurt

ca. 232 S., 1 Abb., geb., Schutzumschlag
ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)

ISBN 978-3-8353-5468-5

auch als E-Book

August WG 1118





»Der souveränste Vermittler lyrischer Weltliteratur (...), der kundigste Begleiter, den man sich wünschen kann – als Leser wie als Autor.«

Heinrich Detering



Harald Hartung
Provisorische Schlüsse
Aufzeichnungen

ca. 96 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-5480-7
August WG 1118



Harald Hartung
Das Auto des Erzherzogs
Gedichte

€ 18,- (D); € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8353-3127-3



Harald Hartung
Wintermalerei
Gedichte

€ 16,- (D); € 16,50 (A)
ISBN 978-3-8353-0777-3

Harald Hartung **Provisorische Schlüsse** Aufzeichnungen

Die Aufzeichnungen Harald Hartungs kommen niemals triumphal daher, ihnen eignet die Diskretion des Understatements. Hartung ist romantischer Poet und gleichzeitig scharfer Beobachter, der Nachdenkliche und der Heitere. Der Rückschau Haltende und der Gegenwartsversessene. So spannt er den Bogen vom ersten Schultag 1939 bis heute. Unterwegs in Wien, Venedig und der Schweiz, in der Geschichte und immer wieder in Büchern, Gemälden und Träumen hält Hartung fest, was seine Neugier fesselt, worüber er sich wundert und dem er neue Sichtweisen abgewinnt, was er bedenkt oder über was (und wen) der Neunzigjährige spottet. Nicht zuletzt auch über sich selbst, etwa in einem Haiku: »Die Hosenträger / halten einen zusammen / Noch nennt man sich Ich.«

HARALD HARTUNG

geb. 1932 im westfälischen Herne, lebt als Lyriker, Kritiker und Essayist in Berlin. Mitglied der Akademie der Künste (Berlin), der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz) und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung (Darmstadt). Hartung hat deutsche und internationale Lyrik in berühmt gewordenen Anthologien wie »Luftfracht« und »Jahrhundertgedächtnis« und in Essaybüchern wie »Die Launen der Poesie« vermittelt und analysiert.

Preise: Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis (1987), Internationaler Lyrikpreis »Chianti Ruffino-Antico Fattore« (1999), Preis der Frankfurter Anthologie (2002), Würth-Preis für Europäische Literatur (2004), Johann-Heinrich-Merck-Preis (2009), Literaturpreis Ruhr (2012).

»Doris Runge gehört zu den wichtigsten Stimmen der deutschen Lyrik.«

Tilman Spreckelsen, Frankfurter Allgemeine Zeitung

80.
Geburtstag
am 15. Juli
2023

Doris Runge von liebe viel Gedichte

Liebesgedichte von Doris Runge aus mehr als vierzig Jahren!

»Kein Dichter, keine Dichterin der deutschen Gegenwartspoesie«, schreibt Heinrich Detering in seinem Nachwort, »hat so unbeirrbar die Phänomenologie der Liebe erkundet wie sie – einer Liebe, die sich zwischen Schwestern und Freundinnen ereignen kann, zwischen Traumgestalten und Wesen aus Fleisch und Blut, ja zwischen einer Lebendigen und dem ›tödlein‹, und erst in dieser weitläufigen Umgebung auch im weiten Land der Geschlechterbeziehungen, um die es am häufigsten und leidenschaftlichsten geht ...

Doris Runge's Gedichte sind intensiv, ernst und schalkhaft – und immer von großer poetischer Kraft und Dringlichkeit.

das war schon

alles

kann sein

das war am ende

liebe

weiß der himmel

wie bald aus luft und tränen

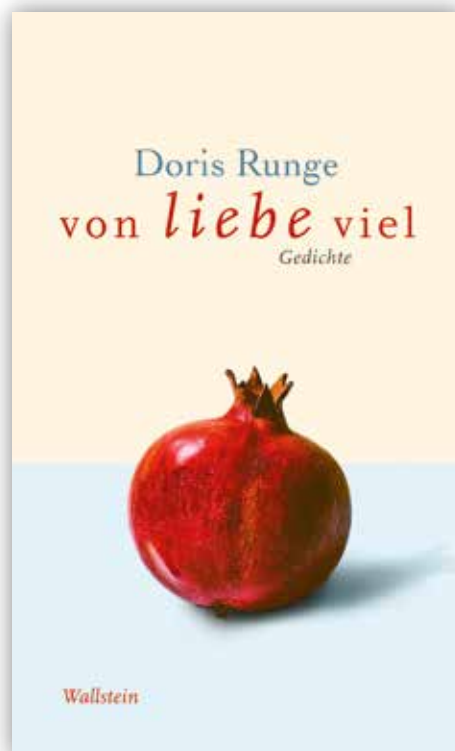
schnee wird

DORIS RUNGE

geb. 1943 im mecklenburgischen Carlow, Studium der Pädagogik in Kiel. Seit 1976 lebt sie in Cismar. Sie ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Für ihre Lyrik wurde sie u. a. 1985 mit dem Friedrich-Hebbel-Preis ausgezeichnet; 1997 erhielt sie den Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg, 1998 den Kunstpreis Schleswig-Holstein, 2007 den Ida-Dehmel-Literaturpreis. Sie übernahm die Liliencron-Dozentur der Universität Kiel und die Poetik-Professur der Universität Bamberg. 2009 wurde sie zur Ehrenprofessorin des Landes Schleswig-Holstein ernannt.

DER HERAUSGEBER

Jörn van Hall, geb. 1970, studierte Rechtswissenschaft in Hannover und Berlin, 2000 bis 2007 ging er nach London, heute lebt er als Schriftsteller, Lyriker und Übersetzer in Berlin und Mecklenburg.



Doris Runge
von liebe viel
Gedichte

Herausgegeben von Jörn van Hall
mit einem Nachwort von Heinrich Detering

ca. 160 S., geb., Schutzumschlag

ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)

ISBN 978-3-8353-5529-3

Juli WG 1151



Doris Runge
die schönsten versprechen
Gedichte

€ 18,- (D); € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8353-5297-1



Doris Runge
man könnte sich ins blau verlieben
Gedichte

€ 18,- (D); € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8353-3044-3

» Gedichte über Ortlosigkeit und den Verlust von Heimat, die in eindrücklichen Versen davon erzählen, was es bedeutet, wenn Wurzeln abgetrennt werden.



Mariam Meetra
Ich habe den Zorn des Windes gesehen
Gedichte. Persisch – Deutsch

Aus dem Persischen von Ali Abdollahi,
Susanne Baghestani, Sylvia Geist und Kurt Scharf

ca. 160 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5477-7
August WG 1151

Mariam Meetra Ich habe den Zorn des Windes gesehen Gedichte. Persisch – Deutsch

Heimat des Ich der Gedichte dieses Bandes ist die afghanische Hauptstadt Kabul, die »traurigste Stadt der Welt«, wie es in einem der Titel heißt. Diese Heimat ist nicht Ort des Glücks, vielmehr kann sie nur von außen erinnert, schreibend rekonstruiert werden, denn das Ich ist ihr fern und wirft die Frage auf, ob Heimat überhaupt ein Ort sei, »darin zu leben«. Warum sich dort zumindest momentan nicht leben lässt, bringen die Verse über Krieg und Unterdrückung von Mädchen und Frauen näher.

In eindrucksvollen Bildern und Metaphern kreisen Mariam Meetras Gedichte um Fragen der Heimat, der Ortlosigkeit und des Exils. Sie klagen Missstände an, erinnern sich gleichzeitig aber auch auf zärtliche Weise an die Schönheit dieses Ortes.

Die Flucht

In jener Nacht

In der ich nicht einschlafen konnte auf deinen Händen

Brach ich auf

Entfernte mich von dir

Aber etwas ist in mir zurückgeblieben

Das täglich größer wird

Dann zweifle ich an den Abständen

Ich zweifle an den Grenzen und den Meeren

Die zwischen uns liegen

Je ferner ich dem Gestern bin

Desto mehr fällt dein Schatten wieder auf meinen.

MARIAM MEETRA

1992 in Baghlan, Afghanistan geboren, lebt in Berlin. Sie studierte Journalismus und PR in Kabul und macht aktuell einen Master in Sozialwissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin. Die Schriftstellerin und Frauenrechtlerin ist Mitglied des afghanischen PEN. 2013 erschien ihr erster Lyrikband »Leben am Rand« auf Persisch. Auf Deutsch veröffentlichte sie u. a. in der Zeitschrift »die horen«. »Ich habe den Zorn des Windes gesehen« ist ihr erster Gedichtband in deutscher Sprache.

Eine poetische Reise von Offenbach bis Istanbul –
die Neuauflage von Safiye Cans zweitem Gedichtband.



Safiye Can Diese Haltestelle hab ich mir gemacht Gedichte

Einen Halt zu suchen in unserer rastlosen Welt ist der Wunsch vieler. Das Ich in Safiye Cans titelgebendem Langgedicht erschafft sich eine solche Haltestelle, eine Stelle, um Halt zu gewinnen. Von diesem Punkt aus starten das Gespräch mit sich selbst, der Dialog mit anderen, Reflexionen und Illusionen, die Vorstellungskraft und Fantasie des Ich.

Die Neuauflage von Safiye Cans zweitem Gedichtband zeigt, dass es in ihren formal vielfältigen, von kurzen bis hin zu visuellen, Gedichten um den Umgang der Menschen miteinander geht, um Liebe und Freundschaft, und sie mit ihrer Sprache die Gefühlswelt birgt. Zugleich aber auch, dass sie politisch sein können, wenn sie Respekt und Toleranz einklagen.

SAFIYE CAN

geboren als Kind tscherkessischer Eltern in Offenbach a. M., schreibt Lyrik und Prosa und übersetzt aus dem Türkischen. Can wurde mit mehreren Literaturpreisen und Stipendien ausgezeichnet, darunter: Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreis, Alfred Müller-Felsenburg-Preis für aufrechte Literatur (beide 2016) und das Literaturstipendium Arp im Ohr des Landes Rheinland-Pfalz (2021). Sie leitet im In- und Ausland Schreibwerkstätten für Kinder und Jugendliche unter dem Titel Dichter-Club.

Veröffentlichungen u. a.: Poesie und Pandemie (2021); Rose und Nachtigall (2020); die horen, Bde. 271 und 272: Das Wort beim Wort nehmen. Konkrete und andere Spielformen der Poesie 1 + 2 (Hg., 2018); Kinder der verlorenen Gesellschaft. Gedichte (2017).



Safiye Can
Diese Haltestelle hab ich mir gemacht
Gedichte

ca. 96 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 20,- (D); € 20,60 (A)
ISBN 978-3-8353-5479-1
August WG 1151



Safiye Can
Poesie und Pandemie
Gedichte

€ 18,- (D); € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8353-5008-3

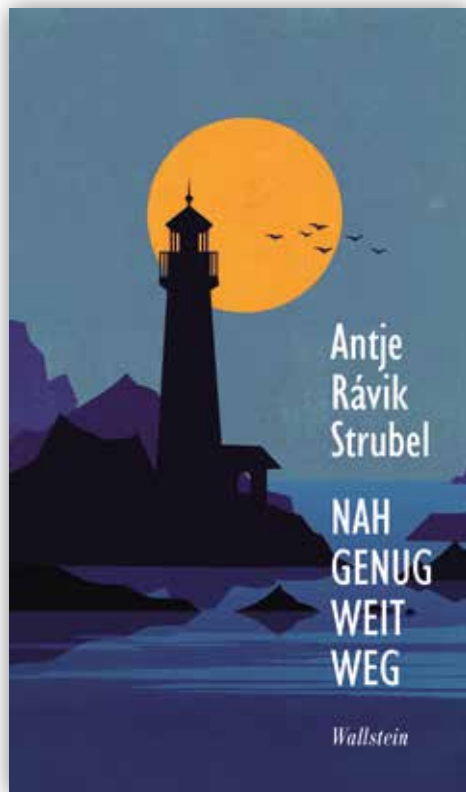


Safiye Can
Rose und Nachtigall
Liebesgedichte

€ 18,- (D); € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8353-3609-4



»Der fremde Ort, die fremde Sprache können zum Schlupfloch werden. Und das ist Literatur im besten Fall auch: Der verlässlichste aller Fluchtwege.«



Antje Rávik Strubel
Nah genug weit weg

ca. 64 S., geb.
ca. € 18,- (D); € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8353-5544-6
auch als E-Book
August WG 1118

Antje Rávik Strubel Nah genug weit weg

Was machen fremde Orte mit uns und was machen wir an fremden Orten? Welche Rolle spielen Orte in der Literatur? Das sind einige der Fragen, die sich Antje Rávik Strubel beim Schreiben stellt. Erst in der Fremde nehmen ihre Romane Gestalt an. Figuren wie die blaue Frau begegnen Strubel in Gegenden, die ihr fremd sind, an denen sie sich nicht wiedererkennt. Die Romanwelten, die so entstehen, sind mehr als bloße Abbildungen der Realität. Manchmal ist es erst die Orientierungslosigkeit, die ein anderes Sehen ermöglicht, eine Befreiung vom Alltäglichen, Gewohnten, Erlernten. Die Welt steht Kopf.

In ihren im Februar 2023 gehaltenen Lichtenberg-Poetikvorlesungen in Göttingen setzt sich Antje Rávik Strubel mit den Voraussetzungen des eigenen literarischen Schaffens auseinander. Sie zeigt, wie aus Lebensgeschichte ästhetisches Material wird, wie sich Erfahrung poetisch übersetzen lässt und fragt außerdem danach, wie politisch Literatur heutzutage sein kann oder sogar sein muss. Im Zwiegespräch mit großen Geistern der Literatur erkundet sie die eigenen Pfade, die, wenn das Schreiben gelingt, auf einen Wahrnehmungswandel hinauslaufen und auf die Erweiterung unserer Empathie.

ANTJE RÁVIK STRUBEL

hat seit 2001 mehrere Romane veröffentlicht, darunter »Unter Schnee«, »Fremd Gehen. Ein Nachtstück«, »Tupolew 134«, »Sturz der Tage in die Nacht« und »Blaue Frau«. Für ihr Werk wurde sie vielfach ausgezeichnet, »Kältere Schichten der Luft« war für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert und erhielt unter anderem den Hermann-Hesse-Preis, 2019 wurde ihr der Preis der Literaturhäuser verliehen, 2021 »Blaue Frau« mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet. Sie übersetzt aus dem Englischen und Schwedischen unter anderem Monika Fagerholm, Joan Didion, Lucia Berlin und Virginia Woolf.

Die Erzählungen, Lektüren und Reflexionen des Huchel-Preisträgers durchdringen die Frage, was Poesie ist und sein kann.



Henning Ziebritzki

Gar nicht viel

Essays über Poesie

In seinen Essays umkreist Henning Ziebritzki die Frage, was poetisch ist. Seine Erzählungen und Reflexionen erkunden das Poetische im Wechsel der Buchstaben, im Andrang von Bildern und in Begegnungen. Sie finden es in Stimmen, in der Erinnerung und in den Orten, die Gedichten eingeschrieben sind, aber auch in der Abwehr des Antipoetischen. Der Blick in die eigene Geschichte und Landschaften verbindet sich jeweils mit Deutungen von Gedichten und Prosa sowie den Erfahrungskomplexen und Lebensgrafiken, die in ihnen sichtbar werden. Immer erweist sich die Sprache der Poesie als Gestalt einer poetisch erlebten Zeit – bei Anja Zag Golob und Eduard Mörike, bei Ernst Jünger und Amy Clampitt, bei Dolores Battroll und Ted Hughes, Peter Huchel und Thomas Kling. Ein Essay erprobt das aktuell Poetische anhand zweier Werke aus dem 17. Jahrhundert, einem Bild von Pieter Holsteijn dem Jüngeren und einem Gedicht von Heinrich Albert. Der Band des Peter-Huchel-Preisträgers 2020 schließt mit einer Erzählung über Kindheitseindrücke, die das Interesse am Poetischen und bestimmten Motiven geweckt haben. Ein Buch über die überraschenden und spannungsreichen Erfahrungen, die Dichtung für uns bereithält.

HENNING ZIEBRITZKI

geboren 1961 in Wunstorf, Niedersachsen, studierte Theologie, Germanistik und Philosophie. Er lebt als Autor in Tübingen und Berlin. Zu seinen Veröffentlichungen zählen »Brennen« (2021) und, zusammen mit Heidi Specker, »Mohr Siebeck. Verlag für die Wissenschaften« (2020). Für seinen Gedichtband »Vogelwerk« (2019) erhielt er 2020 den Peter-Huchel-Preis.



Henning Ziebritzki
Gar nicht viel
Essays über Poesie

ca. 168 S., geb., Schutzumschlag
ca. € 22,- (D); € 22,70 (A)
ISBN 978-3-8353-5537-8
September WG 1118



Henning Ziebritzki
Vogelwerk
Gedichte

€ 18,- (D); € 18,50 (A)
ISBN 978-3-8353-3554-7

Aus-
gezeichnet
mit dem
Peter-Huchel-
Preis
2020

Die Wilden und die Eleganten Neue Literatur aus Slowenien



Die slowenische Literatur. Dass es sie gibt, ist ein Wunder. Und noch ein größeres, dass man über die Literatur, die an einer Naht- und Schnittstelle Europas entsteht, im Ausland so wenig vernimmt. Dazu florierte die slowenische Literatur nie so sehr wie in den letzten zwei Jahrzehnten. Vielfalt ist angesagt: Verschiedenste Poetiken und Schreibweisen, die vor allem in kürzeren Formen, dem Gedicht und der Erzählung, zu einer einzigartigen und unterhaltsamen Eigenwilligkeit und Vollendung geraten.

Aleš Šteger hat das umfangreiche Material gesichtet, ausgewählt und es – um die Orientierung zu erleichtern – in zwei Pole der slowenischen Kultur-Gesellschaft aufgeteilt: in die Wilden und die Eleganten.

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik, Bd. 291
Hg. v. Andreas Erb u. Christof Hamann | Zusammengestellt v. Aleš Šteger
ca. 220 S., ca. 16 farbige Abb., brosch. | ca. € 14,- (D); € 14,40 (A)
ISBN 978-3-8353-5440-1 | September | WG 1562



Abdrücke, Spuren Mario Reis – 20 Jahre Italo-Svevo-Preis

Im Dezember 2023 wird der Maler Mario Reis 70 Jahre alt. In einem Geburtstagskapitel werden die einzelnen Werkgruppen vorgestellt und ergänzt durch einen Dialog, der primär literarisch motiviert ist. Autorinnen und Autoren werden neben Freunden dazu eingeladen, Impulse festzuhalten, die die Arbeiten von Mario Reis auslösen.

Im September 2023 wird der Italo-Svevo-Preis zum 20. Mal vergeben. Er ist ein Solitär unter den deutschen Literaturpreisen, ehrt und fördert deutschsprachige Prosa in allen ihren Spielarten hinsichtlich ihres ästhetischen Eigensinns, interessiert sich für die blinden Flecken in der Wahrnehmung des Literaturbetriebes, versteht die Beziehung von Rang und Ruhm als ein zu allen Zeiten fragwürdiges Kontingenzverhältnis. Zu Wort kommen Preisträgerinnen und Preisträger der letzten Jahre.

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik, Bd. 292
Hg. u. zusammengestellt v. Andreas Erb u. Christof Hamann
ca. 220 S., ca. 16 farbige Abb., brosch. | ca. € 14,- (D); € 14,40 (A)
ISBN 978-3-8353-5441-8 | Dezember | WG 1562



Wallstein Verlag GmbH
Geiststraße 11, D-37073 Göttingen
Tel: (0551) 54898-0
Fax: (0551) 54898-34
e-mail: info@wallstein-verlag.de
Internet: www.wallstein-verlag.de

Ansprechpartner im Verlag

Vertriebsleitung und Marketing
Claudia Hillebrand
Tel: (0551) 54898-23
chillebrand@wallstein-verlag.de

Vertrieb und Produktmetadaten
Sascha Eckart
Tel: (0551) 54898-31
seckart@wallstein-verlag.de

Presse und Veranstaltungen
Leo Eberhardt
Tel: (0551) 54898-11
leberhardt@wallstein-verlag.de
Alice Herzog
Tel: (0551) 54898-29
aherzog@wallstein-verlag.de

Rechte und Lizenzen
Lena Hartmann
Tel: (0551) 54898-14
lhartmann@wallstein-verlag.de

Auslieferungen

Deutschland
Prolit Verlagsauslieferung
Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald
Tel: (0641) 94393-209
Fax: (0641) 94393-29
t.soffel@prolit.de

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel: (044) 76242-50
Fax: (044) 76242-10
verlagsservice@ava.ch

Österreich
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel: (01) 68014-0
Fax: (01) 68014-140
Bestellservice:
Tel: (01) 68014-5 DW
bestellung@mohrmorawa.at

Verlagsvertretungen Deutschland

Baden-Württemberg
Tilman Eberhardt
Verlagsvertretungen
Ludwigstraße 93 | D-70197 Stuttgart
Tel: (0711) 6152820
Fax: (0711) 6153101
tilman.eberhardt@googlemail.com

Bayern
Katharina Brons
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannhillstraße 19
D-97074 Würzburg
Tel: (0931) 17405
Fax: (0931) 17410
brons@vertreterbuero-wuerzburg.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Peter Wolf Jastrow
c/o Verlagsvertretungen
Jastrow + Seifert + Reuter
Cotheniusstraße 4 | D-10407 Berlin
Tel: (030) 44732180
Fax: (030) 44732181
service@buchart.org

Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein
Torsten Hornbostel
Michaela Wagner
Winsener Straße 34a | D-29614 Soltau
Tel: (05191) 606665
Fax: (05191) 606669
Hornbostel-Verlagsvertretungen
@t-online.de

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg
Michael Schikowski
Eckernförder Str. 16
51065 Köln
Tel.: (0221) 6087038
Fax: (0221) 69506074
schikowski@immerschoensachlich.de
www.immerschoensachlich.de

Nordrhein-Westfalen
Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170 | D-50823 Köln
Tel: (0221) 9231594
Tel: (0221) 9231595
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Dr. Torsten Spitta
Feldstraße 7d | D-04288 Leipzig
Tel: (034297) 49792
Fax: (034297) 77787
torstenspitta@aol.com

Verlagsvertretung Schweiz

Graf Verlagsvertretungen GmbH
Sebastian Graf
Uetlibergstraße 84 | CH-8045 Zürich
Tel: (044) 4634288
Fax: (044) 4501155
sgraf@swissonline.ch

Verlagsvertretungen Österreich

Wien, Niederösterreich, Burgenland
Jürgen Sieberer
Arnikaweg 79/4 | A-1220 Wien
Tel: (0664) 3912834
Fax: (01) 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Österreich West, Südtirol
Karin Pangl
c/o Mohr Morawa
Sulzengasse 2 | 1230 Wien
Tel: (0664) 8119820
karin.pangl@mohrmorawa.at



Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt-Wolff-Stiftung

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM